

Region

Hoch hinaus mit Sponsoring für den Stadlerturm

Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Dielsdorf Im Corona-Jahr sind weniger Anträge auf finanzielle Unterstützung bei der Gemeinnützigen Gesellschaft eingegangen. Zwei Beispiele zeigen, warum sich Anfragen lohnen.

Barbara Gasser

138 Treppenstufen führen der-einst auf den Lilienturm auf dem Stadlerberg. Das neue Wahrzeichen der Gemeinde Stadel kostet fast 700'000 Franken. Unterstützt wird das Projekt auch mit Sponsoringeinnahmen. «Mit unserer Idee, die einzelnen Tritte für 1000 Franken zu vergeben, sind wir gut angekommen», sagt Projektleiter und Gemeinderat Rico Barandun. «Alle Stufen sind «verkauft.» Besonders Familien seien stark vertreten, manche hätten gleich zehn Stück gesponsert, damit möglichst viele Namen verewigt werden können. Auch Grosseltern, die sich eine Treppenstufe für ihre Grosskinder sicherten, gehören zu den Sponsoren.

Bereits 250'000 Franken von Sponsoren

«Es sind vor allem Privatpersonen, die sich finanziell beteiligen», sagt Barandun. Aber auch Firmen, Vereine und Organisationen treten als Sponsoren auf. Total sind bis jetzt 250'000 Franken zusammengekommen. Barandun ist zuversichtlich, dass weitere Gelder fliessen werden. Die Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Dielsdorf (GGBD) zum Beispiel hat 5000 Franken gespendet. Barandun findet das eine «super Sache». Obwohl Barandun seit über 20 Jahren in der Gegend wohnt, habe er die GGBD vorher nicht gekannt. «Die Idee, die hinter dieser Organisation steckt, hat mich so beeindruckt, dass meine Frau und ich uns gleich zu einer Mitgliedschaft entschlossen haben.»

Der Kontakt zur GGBD ist über ein Vorstandsmitglied zustande gekommen. Präsidentin Regula

Müller betont, wie wichtig persönliche Beziehungen sind, um an unterstützungswürdige Projekte zu kommen. «Beim Stadlerturm steht ganz klar der regionale Bezug im Vordergrund. Er ist ein Ausflugsziel für alle Altersgruppen und passt deshalb sehr gut in unser Konzept.»

Da die Liste der Sponsoren öffentlich ist und am Objekt selber sichtbar sein wird, lenkt das die Aufmerksamkeit auf die GGBD. «Wir stellen immer wieder fest, dass unser Verein, obwohl es ihn bereits seit 1836 gibt, zu wenig im Bewusstsein der Bevölkerung ist», sagt Müller.

Hilfe für Menschen in Notsituationen

Die Gemeinnützige Gesellschaft unterstützt Menschen in Notsituationen und Projekte im Sozial- und Gesundheitsbereich, wobei Angebote für Jugendliche, Familien oder benachteiligte Gruppen bevorzugt werden. «Die Höhe der Beiträge richtet sich nach dem jährlichen Budget», sagt Müller. Entscheidend für die Unterstützung sind die Art des Antrags und welcher Zweck damit erreicht werden soll. Dass im vergangenen Jahr weniger Anfragen eingetroffen sind, führt Müller auf Corona zurück. «Anlässe, an denen wir unser Angebot vorstellen, waren nicht möglich. Und auch die persönlichen Kontakte waren auf ein Minimum beschränkt.» Sie ist jedoch überzeugt, dass die GGBD nach wie vor in verschiedenen Bereichen finanzielle Unterstützung leisten muss.

Auch die Jugendmusik Wehntal profitiert

Die Jugendmusik Wehntal ist ein weiteres Beispiel, wofür sich



Bis in einem Jahr steht der neue Turm auf dem Stadlerberg, dessen Bau auch die Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Dielsdorf finanziell unterstützt. Visualisierung: PD / Graf Biscioni Architekten

die GGBD einsetzt. «Dieses Jahr haben wir bereits zum dritten Mal einen Beitrag erhalten, nämlich 1000 Franken», sagt Präsident Roger Reeves. Weil

der Verein keine festen Einnahmen hat, sondern auf Spenden angewiesen ist, war es letztes Jahr sehr schwierig. «Da keine Konzerte stattfanden, ha-

ben wir auch fast nichts bekommen», sagt er.

Mit einem Unterstützungskonzept motiviert der Verein Jugendliche, ein Blasinstrument

Mitgliedschaft bei der GGBD

Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Dielsdorf (GGBD) ist ein politisch, konfessionell und wirtschaftlich unabhängiger Verein. Gegründet wurde er 1836. Damals war das vom Staat verantwortete soziale Netz noch nicht so stark wie heute.

Die GGBD zählt aktuell rund 500 Einzelmitglieder und 24 Kollektivmitglieder. 21 der Politischen Gemeinden des Bezirks Dielsdorf sind Mitglied in der GGBD.

Mitglied werden können Privatpersonen und juristische Personen mit Wohn- oder Geschäftssitz in der ganzen Schweiz. Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt 30 Franken für Einzelmitglieder und 350 Franken für Kollektivmitglieder. (red)

zu spielen. «Dafür stellen wir für Schülerinnen und Schüler 250 Franken pro Semester zur Verfügung», sagt Reeves. Zudem werden Blasinstrumente kostenlos zur Verfügung gestellt. Ein hoher Ausgabenposten ist der Lohn für den Dirigenten. «Die teilweise grosszügigen Spenden von den Wehntaler Gemeinden und unseren Stammvereinen decken die anfallenden Kosten bei weitem nicht.» Deshalb hat die Jugendmusik Wehntal einen Antrag auf Unterstützung bei der GGBD gestellt. «Wir sind sehr froh, dass wir bereits mehrmals davon profitieren konnten. Ich finde es sehr wichtig, dass Jugendliche die Möglichkeit erhalten, ein Instrument zu spielen», erklärt Reeves. «Die Gemeinnützige Gesellschaft hilft uns, dieses Ziel zu erreichen.»